



DHBW MANNHEIM

TEAM „NORBERT“

## **Norbert - Your StudyBuddy**

### **Pflichtenheft**

22. März 2016

**Projektleitung:**  
**Projektmitglieder:**

Arwed Mett  
Dominic Steinhauser, Tobias Dorra,  
Simon Oswald, Philipp Pütz

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Konventionen</b>	<b>2</b>
2.1	Identifizieren von Aufgaben, Funktionen und Eigenschaften . . . . .	2
2.2	Prioritäten . . . . .	2
<b>3</b>	<b>Ziele</b>	<b>4</b>
3.1	Was soll Norbert leisten? . . . . .	5
3.2	Was soll Norbert nicht sein? . . . . .	5
<b>4</b>	<b>Einsatzbereiche</b>	<b>7</b>
4.1	Welchen Vorteil bietet Norbert? . . . . .	8
4.2	Nutzergruppe . . . . .	10
<b>5</b>	<b>Lieferbedingungen</b>	<b>11</b>
5.1	Lieferdetails . . . . .	11
5.2	Kosten . . . . .	11
<b>6</b>	<b>Mock-Up</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Funktionen</b>	<b>14</b>
7.1	Allgemeine Funktionsweise . . . . .	14
7.2	Spezifische Funktionen . . . . .	16
<b>8</b>	<b>Daten</b>	<b>22</b>
<b>9</b>	<b>Qualitätsziele</b>	<b>24</b>
<b>10</b>	<b>Softwareumgebung</b>	<b>25</b>
<b>11</b>	<b>Testszenarien</b>	<b>26</b>

# 1 Einleitung

Norbert - Your StudyBuddy ist eine Softwarelösung zum Verwalten des Studienalltags. Norbert soll auf die speziellen Anforderungen eines Studierenden angepasst sein und ihm bessere Möglichkeiten zum Meistern des Studiums bieten. Dabei wird auf die speziellen Bedürfnisse eines dualen Studierenden an der Dualen Hochschule Baden Württemberg (DHBW) eingegangen.

Jeder kennt das Problem: Während des Studiums gibt es mehrere Plattformen auf denen Informationen zu finden sind. Dabei ist es meist schwer den Überblick zu behalten und anfallende Aufgaben zu managen. Jeder Professor hat dabei seine eigene Methode den Studenten Informationen und Aufgaben zukommen zu lassen. Der Student muss dann diese Informationen filtern und aufbereiten so dass er sich einen Plan für das Studium gestalten kann. Dieser Prozess soll durch Norbert unterstützt werden. Die Software schlägt dabei dem Studenten auf Grund einer Textanalyse Aufgaben vor oder hilft ihm beim durchsuchen der Informationen von verschiedenen Plattformen (z.B. E-Mail oder Dropbox). Dadurch soll die Organisation des Studenten vereinfacht werden wodurch er den effektiver sich auf die fachlichen Inhalte des Studiums konzentrieren kann.

## 2 Konventionen

### 2.1 Identifizieren von Aufgaben, Funktionen und Eigenschaften

In diesem Dokument werden Aufgaben oder Eigenschaften mit einer ID identifiziert. Dabei spaltet sich jede ID in einen Buchstaben, der für das Kapitel steht und eine Nummer, die für das Unterkapitel steht.

**Bsp.: A-10.1**

Eine genaue Übersicht zu den Kapiteln ist in der Tabelle [2.1](#) zu finden.

Tabelle 2.1: ID Kapitel Zuweisung

ID-Kürzel	Kapitel
F	Funktionen
D	Daten
SE	Softwareumgebung
Q	Qualitätsziele
T	Testszenarien

### 2.2 Prioritäten

In diesem Dokument wird die Priorität der Funktionen durch eine Nummer zwischen 1 und 3 angegebenen. Nähere Informationen finden sich in der nachfolgenden Tabelle [2.3](#).

Tabelle 2.3: Prioritätsskala

Nummer	Wertigkeit
1	Muss-Kriterium
2	Soll-Kriterium
3	optionale Umsetzung

## 3 Ziele

Das Ziel des Projektes ist es, eine Software zu entwickeln, mit der sich der Studienalltag von DHBW-Studierenden einfacher gestalten lässt. Dabei soll die Software dem Studierenden Arbeit ersparen und helfen, Zeit effektiver zu nutzen. Die Software wird von den Studierenden genutzt, um Aufgaben zu planen und zu verwalten, Erinnerungen zu erhalten und Dokumente auszutauschen. Zusätzlich liefert die Software Vorschläge zu Aufgaben und ToDo's, sowie Informationen, die die Studierenden interessieren könnten.

### 3.1 Was soll Norbert leisten?

Tabelle 3.1: Ziele

ID	Beschreibung	Priorität
Z-10	Die Software hilft, den Studienalltag von DHBW-Studierenden einfacher zu gestalten.	1
Z-20	Die Software erleichtert den Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden. (Wissensmanagement & Wissensweitergabe)	1
Z-30	Die Software hilft, Zeit effektiver zu nutzen. (Zeitmanagement)	1
Z-40	Die Software ist am PC und am Smartphone nutzbar.	1
Z-50	Ziel ist es, dass der Benutzer keine größere Einarbeitungsphase benötigt um die Software zu verwenden (Software ist ohne Anleitung bedienbar).	1
Z-60	Die Software ist möglichst leicht zu installieren und zu warten.	1
Z-70	Die Informationen von mehreren Diensten wie z.B. E-Mail Verteiler oder Dokumentenmanagement Systemen werden den Studierenden übersichtlich präsentiert. Der Student hat eine einheitliche Möglichkeit diese Dienste zu durchsuchen.	2
Z-80	Durch die Bündelung des Wissens der Studierenden wird verhindert, dass Studierende vergessen, Aufgaben zu erledigen.	2
Z-90	Es macht Spaß, die Software zu verwenden.	2
Z-100	Der Student wird bei seinem Studium unterstützt, aber trifft Entscheidungen immer noch selbst.	1

### 3.2 Was soll Norbert nicht sein?

Norbert soll keine allgemeine Lösung zum Verwalten von Dokumenten und Vorlesungsinhalten wie z.B. Moodle sein. Es wird nicht der Fokus darauf gelegt durch viele Funktionen und komplexe Workflows den Studienalltag zu managen, vielmehr durch Filtern der Informationen aus Dokumenten oder E-Mails etc. dem Student eine Übersicht zu seinen aktuellen Aufgaben während des Studiums zu geben. Dabei ist Norbert keine Lösung zum Selbstmanagement, sondern dient zur Bewältigung von Problemen und Aufgaben in einem Kurs als Ganzes. Dadurch soll es ermöglicht werden Probleme und Aufgaben die alle betreffen oder betreffen könnten im Kurs zu verteilen. Im Bezug auf Punkt Z-100

kann unsere Software dem Student nicht alle Aufgaben des Studiums präsentieren. Die Verantwortung **alle** Aufgaben / Dokumente zu managen liegt immernoch bei den Studierenden.



## 4 Einsatzbereiche

Norbert - Your StudyBuddy ist eine Anwendung zum Optimieren des Studienalltags. Doch wie werden die Studierenden darauf aufmerksam? Ziel ist es dass die Studierenden aus eigener Motivation Norbert benutzen. Dazu muss ein Student in dem jeweiligen Kurs Norbert auf einem Server installieren und einrichten. Dabei soll die Installation möglichst einfach gestaltet werden. Vorteil einer Kurs spezifischen Installation ist die Spezialisierung der Software. Es können externe Dienste angegeben werden welche für jeden Kurs unterschiedlich sind. Damit wird z.B. ermöglicht, dass verschiedene Kurse unterschiedliche Mail-Verteiler besitzen können.

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
E-00	Die Software wird innerhalb eines einzelnen Kurses an der DHBW verwendet.	1	
E-10	Die Software wird zum Verwalten von Dokumenten verwendet.	2	
E-20	Mit Hilfe der Software können Aufgaben geplant werden.	1	
E-30	Die Software wird zum Verteilen von Wissen in Form von Dokumenten oder Aufgaben verwendet.	1	
E-40	Die Software dient zur Aufbereitung wichtiger Informationen aus externen Diensten, wie z.B. einem E-Mail Verteiler oder einer Dropbox. Dadurch können Informationen dieser Dienste in einer einheitlichen Anwendung abgerufen werden.	2	

Tabelle 4.1: Einsatzbereiche

## 4.1 Welchen Vorteil bietet Norbert?

Insbesondere hilft Norbert in folgenden Aspekten:

1. Wissensmanagement: Er hilft dem Studenten Aufgaben und Dokumente zu durchsuchen und schlägt ihm aktiv neue Aufgaben oder interessante Dokumente vor.
2. Wissensweitergabe: Durch die Möglichkeit Aufgaben, Dokumente und Informationen automatisch an Studienkollegen weiterzugeben kann dies den Studenten helfen Ideen für neue Aufgaben zu gewinnen.
3. Zeitmanagement: Er erinnert den Studenten an eigens definierte Aufgaben oder mögliche Aufgaben.

Die folgende Abbildung verdeutlicht welche Informationen, Termine und Aufgaben der Studierende verpasst haben könnte.

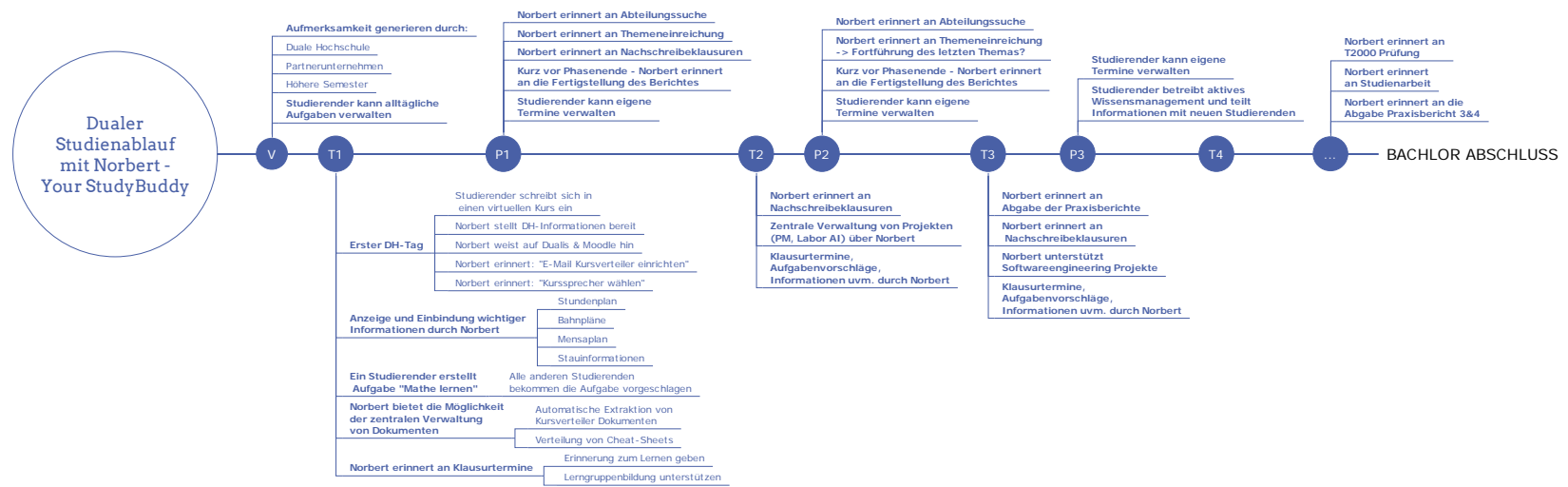


Abbildung 4.1: Lebenslauf eines dualen Studierenden mit Norbert - Your StudyBuddy

## 4.2 Nutzergruppe

Die Software ist hauptsächlich für Studierende konzipiert - insbesondere für Studierende an der Dualen Hochschule Baden Württemberg. Zum einen gibt es immer Studierende in einem Kurs, die schon bereits kontinuierlich Terminkalender, ToDo-Listen oder Aufgabenmanagementtools verwenden. Zum anderen gibt es eine überwiegende Anzahl an Studierenden die dies nur sporadisch und nicht kontinuierlich tun. Durch die Einführung unserer Software in einem Kurs, kann die strukturierte Arbeitsweise der fleißigeren Studierenden von Nutzen für die eher fauleren Studierenden sein. Durch die nützlichen Funktionen von Norbert bietet die Anwendung aber nicht nur den fauleren Studierenden einen Vorteil, sondern die fleißigeren Studierenden müssen nicht mehr viele verschiedene Tools zum Alltagsmanagement verwenden und können ihr gesamtes Studienleben mit Norbert - Your StudyBuddy planen. Da Norbert allen Studierenden eines Kurses automatisch Vorschläge zu Aufgaben, Terminen und Erinnerungen gibt, profitiert der gesamte Kurs von einmalig definierten Einträgen. Weiterhin werden die eher faulen Studierenden dazu angeregt, selbst etwas für das Wohl des Kurses beizutragen und fügen selbst Einträge (Termine, Erinnerungen, Informationen) der Anwendung hinzu. Dadurch kann die Informationssuche und Wissensweitergabe auf den gesamten Kurs übertragen werden und die ist auch für fleißigere Studierende von Vorteil. Selbst wenn nur ein geringer Teil eines Kurses aktiv Informationen und Wissen über Norbert weitergibt, reduziert sich der Gesamtaufwand für alle Studierende drastisch, da der Gesamtaufwand für einen einzelnen Studierenden alleine natürlich viel größer ist.

Weiterhin existieren drei typische Nutzergruppen, die unterschiedliche Funktionalitäten von Norbert unterschiedlich stark verwenden:

1. Der „Informations-Interessierte-Studierende“ ist eher an allgemeinen Informationen über die DHBW, den Mensaplan, Bahn Ankunfts- und Abfahrtszeiten, sowie Stauinformationen oder Kurskalenderänderungen interessiert.
2. Der „Management-Studierende“ nutzt Norbert eher zum Planen des Alltags. Er definiert sich feste Aufgaben, Termine und Erinnerungen. Zudem verwendet er die Anwendung um kleinere Projekte innerhalb des Kurses zu verwalten
3. Der „Informations-Management-Studierende“ ist eine „Mischform“ der vorherigen beiden Anwendertypen. Er verwendet alle Funktionalitäten der Anwendung gleichermaßen stark. Dieser Studierende ist stets optimal informiert und hat seinen Studienalltag bestens geplant.

Ein Ziel von Norbert ist es, dass alle Studierende zu einem Studierenden der letzten Nutzergruppe (3.) werden. Die anderen beiden Anwendertypen (1. & 2.) können aber als Einstiegspunkt in die Software genutzt werden und als Marketingstrategie um Norbert schneller bekannt zu machen.

## 5 Lieferbedingungen

### 5.1 Lieferdetails

Die finale Version der Software wird dem Kunden am 02. Mai 2016 übergeben.

Mit der finalen Version werden folgende Komponenten ausgeliefert:

1. Quelltext
2. Link zu einer aktiven Demoinstanz
3. Installations-Anleitung

### 5.2 Kosten

Die Kosten für das Produkt sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Personentage (a 8h):	55
Stundenlohn:	35€
<b>Kosten:</b>	<b>15400€</b>

## 6 Mock-Up

Um einen ersten Eindruck zu bekommen, ist in dem folgenden Abschnitt ein Mock-Up dargestellt, der die GUI der Software grafisch darstellt.

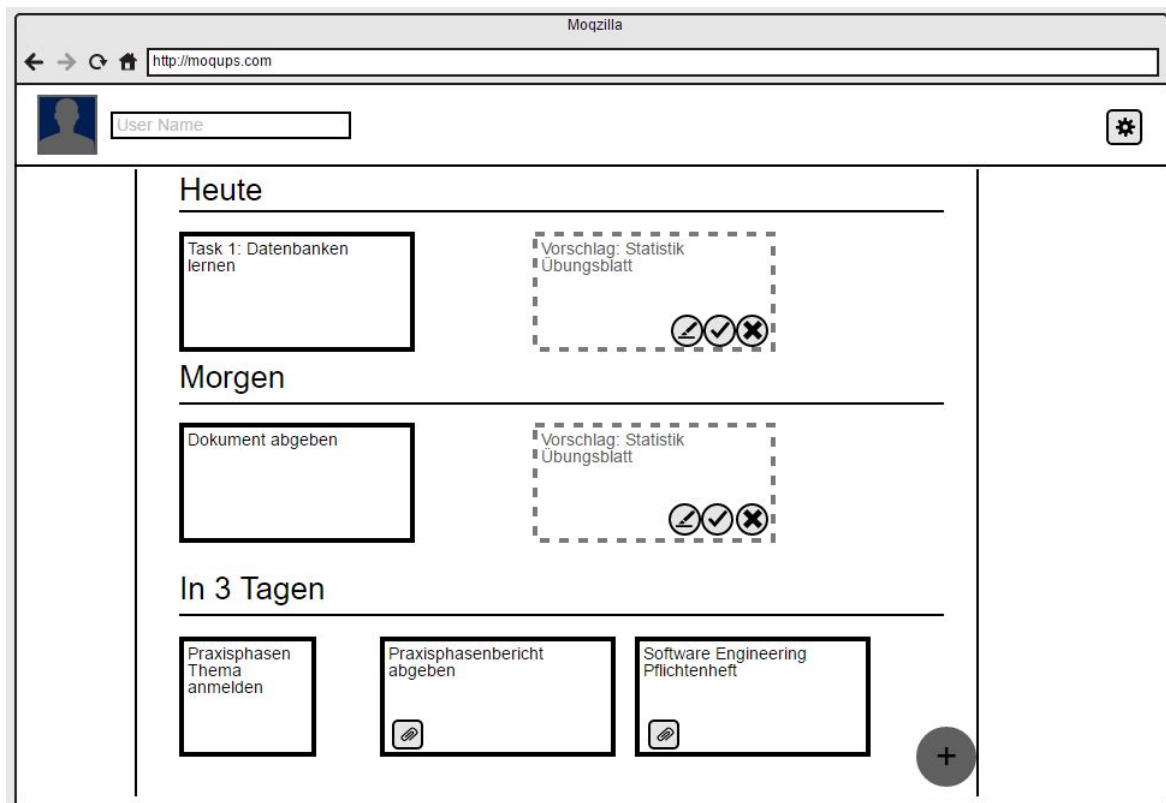


Abbildung 6.1: Mock-Up der Benutzeroberfläche

Bei der mobilen Variante werden Vorschläge durch Gesten akzeptiert oder verworfen.

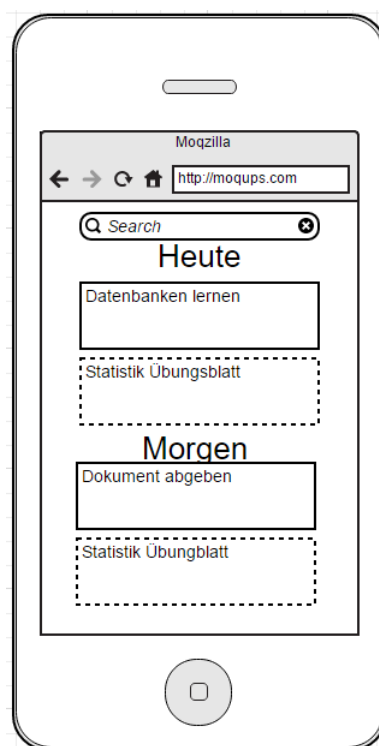


Abbildung 6.2: Mock-Up der Benutzeroberfläche bei mobilen Geräten

# 7 Funktionen

## 7.1 Allgemeine Funktionsweise

Im folgenden soll die Funktionsweise und Begrifflichkeiten der Anwendung Norbert erläutert werden. Norbert soll als „Study Buddy“, Unterstützer eines DHBW-Studenten, dienen.

Um die Grundlegende Benutzung zu verstehen wird erst einmal skizziert wie Norbert mit den Studenten interagiert. Norbert ist eine webbasierte Anwendung, welche den Austausch von Informationen zwischen den Studenten ermöglicht. Dabei können dies Informationen (z.B. Aufgaben, Erinnerungen) oder Notizen sein. Diese Informationen werden auf einem Server gesammelt und ausgewertet. Ein Benutzer kann sich über ein Webinterface mit Norbert verbinden. Norbert schlägt dem Benutzer dann vor, welche Informationen ihn interessieren könnten. (Vgl. Abbildung 7.1)

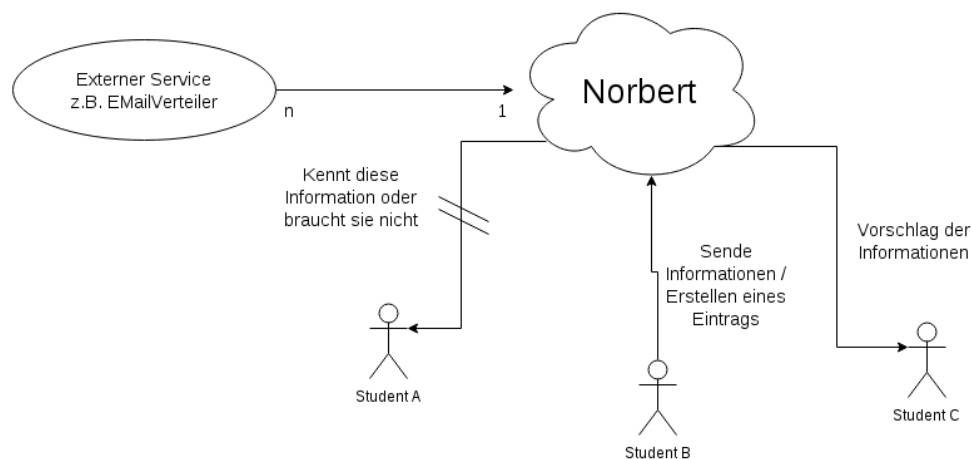


Abbildung 7.1: Datenaustausch

Ein Eintrag kann aus mehreren Komponenten bestehen. Je nach Typ der jeweiligen Komponenten können diese unterschiedliche Informationstypen speichern oder Funktionalitäten erfüllen. Tabelle 7.1 gibt eine Übersicht über alle Komponententypen.



ID-Kürzel	Name	Beschreibung	Prio
F-Comp-00	Text	Kann zur Beschreibung des Eintrags verwendet werden.	1
F-Comp-10	Erinnerung	Ermöglicht, einen Zeitpunkt zu definieren, an dem der Benutzer an den Eintrag erinnert wird.	2
F-Comp-20	Aufgabe	Ermöglicht es, den Eintrag als „erledigt“ oder „nicht erledigt“ zu markieren.	1
F-Comp-30	Ort	Dem Eintrag wird ein Ort zugewiesen.	2
F-Comp-40	Bild	Es wird ein Bild in einem Eintrag angezeigt.	2
F-Comp-50	Dokument	Es kann ein Dokument an den Eintrag angehängt werden.	1
F-Comp-60	Link	Der Eintrag verweist auf eine Internetadresse.	2

Tabelle 7.1: Typen von Komponenten

Der „Newsfeed“ ist der Sammelpunkt, an dem jedem Benutzer alle Informationen angezeigt werden, die für ihn relevant sind. Er enthält:

1. Die Einträge des Benutzers.
2. Vorschläge, welche Einträge anderer Benutzer anzeigen und in die eigenen Einträge übernommen werden können.
3. Informationen aus externen Informationsquellen.

Die Informationen werden innerhalb des Feeds nach Relevanz sortiert angezeigt. Die Relevanz kann dabei von der Wichtigkeit oder der Aktualität der Informationen abhängen. Der Newsfeed wird von Norbert automatisch aktuell gehalten.

## 7.2 Spezifische Funktionen

Im Folgenden werden spezifische Funktionen aufgelistet und beschrieben:

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
F-00 Allgemein			
F-00.1	Das Produkt ist eine Softwarelösung.	1	F-00.3, F-80
F-00.2	Mehrere Benutzer können auf die Software zugreifen.	1	
F-00.3	Die Daten werden auf einem zentralen Server gespeichert.	1	
F-00.4	Eine Website kann zum Aufrufen der Daten verwendet werden und dient als User Interface.	1	
F-00.5	Eine Android-App kann zum Aufrufen der Daten verwendet werden und dient als User Interface.	3	
F-10 Installation und Adminstration			
F-10.1	Die Server-Software kann mithilfe eines Installations-Skripts installiert werden.	2	F-00.4
F-10.2	Ein Administrator kann die Server-Anwendung verwalten.	1	F-00.4
F-10.2.1	Es können Benutzer angelegt werden.	1	F-10.2
F-10.2.2	Es können Benutzer gelöscht werden.	1	F-10.2
F-10.2.3	Es können externe Dienste konfiguriert werden. (Siehe: F-50)	2	F-10.2
F-10.2.4	Die gesammelten Daten können exportiert und importiert werden.	2	F-10.2
F-10.3	Die Android-App kann aus dem Google Play Store heruntergeladen werden.	3	F-00.5

Tabelle 7.2: Funktionen

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
F-20 Einträge			
F-20.1	Ein Eintrag kann erstellt werden.	1	
F-20.2	Ein Eintrag kann gelöscht werden.	1	
F-20.3	Ein Eintrag kann bearbeitet werden.	1	
F-20.3.1	Komponenten können hinzugefügt, editiert und entfernt werden.	1	
F-20.4	Einträge anderer Benutzer können in die eigenen Einträge übernommen werden.	1	
F-20.5	Ein Eintrag kann mit anderen Benutzern geteilt werden.	1	
F-20.6	Einem Eintrag können mehrere Tags zugewiesen werden, die als Kategorien fungieren.	1	
F-20.7	Einträge können als privat markiert werden. Solche Einträge werden anderen Nutzern nicht angezeigt.	3	
F-20.8	Einträge können als Broadcast-Eintrag markiert werden. Solche Einträge werden allen Nutzern angezeigt.	3	
F-30 Newsfeed			
F-30.1	Der Newsfeed zeigt die Einträge des aktuellen Benutzers an.	1	
F-30.2	Der Newsfeed zeigt Informationen aus externen Informationsquellen an. (Siehe F-50)	2	
F-30.3	Der Newsfeed zeigt Einträge anderer Benutzer als Vorschläge an, die zu den eigenen Einträgen hinzugefügt werden können.	1	

Tabelle 7.2: Funktionen

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
F-30.3.1	Die Auswahl der angezeigten Vorschläge erfolgt aufgrund einer Prognose der Software, wie relevant diese Einträge für den Benutzer sein könnten. Die Prognose wird auf Basis der vorhandenen Einträge des Benutzers getroffen.	1	
F-30.4	Alle Informationen im Newsfeed werden in einer Liste nach Relevanz sortiert angezeigt.	1	
F-30.5	Private Einträge werden nicht bei anderen Benutzern angezeigt.	3	F-20.7
F-30.6	Broadcast-Einträge werden bei allen Nutzern angezeigt.	3	F-20.8
F-40 Suche			
F-40.1	Einträge können durchsucht werden.	1	
F-40.1.1	Es werden sowohl die Informationen in den Komponenten der Einträge als auch die angehängten Dokumente durchsucht.	2	
F-40.2	Es können Schlüsselwörter als Suchkriterium verwendet werden.	1	
F-40.2	Es können Tags als Suchkriterium verwendet werden.	1	F-20.6
F-40.3	Es können Namen von Benutzern als Suchkriterium verwendet werden.	1	
F-40.5	Es kann ein Datum oder eine Zeitspanne als Suchkriterium verwendet werden.	2	
F-40.5.1	Zur Angabe von Zeitpunkten können umgangssprachliche Wörter wie „morgen“ oder „im Januar“ verwendet werden.	3	F-40.5

Tabelle 7.2: Funktionen

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
F-50 Externe Dienste			
F-50.1	Der Administrator kann externe Dienste konfigurieren, welche als Datenbasis zum Vorschlagen von Einträgen dienen.	1	
F-50.2	Es kann ein E-Mail Postfach angegeben werden, das die E-Mails aus dem E-Mail-Verteiler des Kurses empfängt.	1	
F-50.3	Es kann ein Online-Kalender im *.ical-Format angegeben werden.	2	
F-50.4	Es kann eine Dropbox angegeben werden.	2	
F-50.5	Es kann Google Drive angegeben werden.	3	
F-50.7	Es kann ein ftp-Server angegeben werden.	3	
F-50.8	Es kann der DHBW-Mannheim Mensa Plan angegeben werden.	3	
F-50.9	Es kann eine Moodle-Instanz angegeben werden.	3	
F-50.A Datenanalyse Externe Dienste			
F-50.A.1	Externe Dienste werden nach Daten durchsucht aus denen neue Einträge für die Benutzer erzeugt werden können. Es werdem dem Benutzer Vorschläge im Newsfeed angezeigt, entsprechende Einträge zu erstellen.	1	D-40
F-50.A.2	Externe Dienste werden nach einem Datum durchsucht, wodurch Einträge generiert werden, welche anhand des Datums in den Newsfeed eingebettet werden können.	1	D-40
F-50.A.3	Externe Dienste werden nach Links durchsucht. Daraus wird ein Eintrag generiert, der dem Benutzer diese als nützlichen Link vorschlägt.	1	D-40

Tabelle 7.2: Funktionen

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
F-50.A.4	Externe Dienste werden nach Dokumenten untersucht, welche dem Benutzer im Newsfeed zum Herunterladen angeboten werden.	2	D-40
F-50.A.5	Externe Dienste werden nach Namen und E-Mail-Adressen von Benutzern durchsucht, wodurch gezielte Eintragsvorschläge für einen Benutzer generiert werden.	2	D-40
F-50.A.6	Externe Dienste werden nach Ortsnamen durchsucht, wodurch ein Link zu Google maps in einem Eintrag generiert wird.	3	D-40
F-60 Vorschläge			
F-60.1	Dem Benutzer werden Vorschläge anhand der Einträgen anderer Nutzer angezeigt.	1	F-50
F-60.2	Dem Benutzer werden Vorschläge für Einträge anhand von externen Diensten angezeigt.	1	
F-60.3	Ein Vorschlag kann abgelehnt werden. Er verschwindet dann aus dem Newsfeed des Benutzers.	1	
F-60.3	Ein Vorschlag kann angenommen werden. Es wird dann ein Eintrag basierend auf dem Vorschlag angezeigt.	1	
F-70 Erinnerungen			
F-70.1	Einträgen kann die Komponente „Erinnerung“ hinzugefügt werden.	2	F-Comp-10
F-70.2	Bei diesen Einträgen kann ein Zeitpunkt festgelegt werden.	2	F-70.1
F-70.3	Wenn der eingegebene Zeitpunkt erreicht ist, wird der Eintrag im Newsfeed ganz oben angezeigt.	2	F-70.2

Tabelle 7.2: Funktionen

ID-Kürzel	Beschreibung	Prio	Abhängig von
F-70.4	Wenn der eingegebene Zeitpunkt erreicht ist, wird der Benutzer mittels einer Push-Benachrichtigung erinnert.	3	F-70.2
F-80 User-Interface			
F-80.1	Die Webseite zeigt Einträgen an	1	F80.1
F-80.1.1	Einträge werden vom Nutzer erstellt.	1	
F-80.2	Die Webseite zeigt Vorschläge an.	1	F80.2
F-80.2.1	Vorschläge werden vom Anwender akzeptiert.	1	
F-80.2.1	Vorschläge werden vom Anwender abgelehnt.	1	F80.2
F-80.2.1	Vorschläge werden vom Anwender bearbeitet.	1	F80.2
F-80.3	Es gibt eine Suche.	1	F80.2
F-80.4	Es gibt ein Einstellungsmenü.	1	
F-80.5	Der Benutzername wird angezeigt.	2	

Tabelle 7.2: Funktionen

## 8 Daten

In diesem Kapitel wird beschrieben, welche Daten für die Anwendung unserer Software relevant sind.

ID-Kürzel	Beschreibung	Priorität
D-10	Nutzerspezifische Daten	1
D-10.1	Name	1
D-10.2	E-Mail-Adresse	1
D-20	Eintragsbezogene Daten	1
D-20.1	Titel	1
D-20.2	Beschreibung	1
D-20.3	Zugewiesene Personen	1
D-20.4	Erinnerung	1
D-20.5	Link	1
D-20.6	Anhang	1
D-20.7	Aufgaben	1
D-20.8	Zeitstempel	1
D-20.9	Ort	2
D-40	Externe Daten	2
D-40.1	E-Mail-Verteiler	2
D-40.2	Externe Webseiten	3

Tabelle 8.1: Daten



ID-Kürzel	Beschreibung	Priorität
D-40.2.5	Moodle	3
D-40.2.1	Online Bibliothek	3
D-40.2.2	Dropbox	3
D-40.2.3	Bahnverbindungen	3
D-40.2.4	Menü der Mensa	3
D-40.2.5	Doodle	3
D-40.2.6	Google Maps	3

Tabelle 8.1: Daten

## 9 Qualitätsziele

Als grundsätzliche Qualitätsziele sollen die im folgenden spezifizierten Punkte erfüllt werden.

ID	Beschreibung
Q-10	Flüssig steuerbare Anwendung
Q-20	Intuitive Bedienbarkeit
Q-30	Robuste Anwendung
Q-40	Dokumentierte Anwendung
Q-50	Toleranz bei Eingabefehlern
Q-60	Unterstützung von verschiedenen Plattformen (Mobile Endgeräte, Desktop-PCs)
Q-70	Unterstützung von verschiedenen Browsern (Firefox, Chrome)
Q-80	Hohe Performance
Q-80-1	Geringe Dauer von Datenbanktransaktionen (< 500ms)
Q-90	Modifizierbarkeit
Q-90-1	Möglichkeit der Anpassung der Software an neue Anforderungen/Funktionen
Q-90-2	Möglichkeit besteht, einzelne Komponenten einfach auszutauschen
Q-100	Sicherheit
Q-100-1	Gesetzliche Datenschutzerfordernungen werden eingehalten
Q-100-2	Server- und Softwareinfrastruktur ist vor unberechtigten Zugriff abgesichert
Q-110	Die Software ist Effizient und kann auch auf kleineren Serversystemen betrieben werden

## 10 Softwareumgebung

Im folgenden werden die bei der Entwicklung, sowie bei der Benutzung der Software relevanten Programme genannt.

Tabelle 10.1: Unterstützte Browser

ID	Beschreibung	Version	Priorität
SE-B-10	Google Chrome (Desktop)	48	1
SE-B-20	Mozilla Firefox	45	1
SE-B-30	Google Chrome (Mobil)	48	1

Tabelle 10.3: Verwendete Software Dritter

ID	Beschreibung	Priorität
SE-S-10	Git zur Versionsverwaltung	1

# 11 Testszenarien

Die im folgenden aufgelisteten Testszenarien zu diesen Zeitpunkten geprüft:

1. Prüfung der Qualitätsziele und Testszenarien vor jedem Betarelease
2. Prüfung der Qualitätsziele und Testszenarien vor der Softwareübergabe an den Kunden
3. Allgemeine Tests durch unabhängige Anwender

Folgende Testszenarien sollen die Einhaltung der Qualitätsziele sicherstellen:

ID	Beschreibung	Testszenario	Bestanden
T-10	Eingabe von falschen E-Mail Adressen soll verhindert werden	Teststrings: „abcweb.de“ „abc@web“ „@web.de“	Nutzer wurde auf Fehler hingewiesen
T-20ff	Weitere Testszenarien werden noch definiert.		